

„Wir sind im Markt angekommen“

Kreislandwirt Reinhard von Werder übergibt Stab an Hubert Kellner

Der Jühnder Landwirt Reinhard von Werder hat nach 18 Jahren sein Amt als Kreislandwirt abgegeben. Der Landvolkvorsitzende Hubert Kellner übernimmt das Ehrenamt als Mittler zwischen Kammer, Behörden und Bauern in Personalunion.

VON GERALD KRÄFT

Göttingen. „Wir sind im Markt angekommen, voll in den Weltmarkt integriert.“ Für Reinhard von Werder ist der Übergang vom geschützten Binnenmarkt mit staatlicher Mengen- und Preissteuerung zum freien Wettbewerb mittlerweile eine Tatsache, der sich die Landwirte stellen müssen. 2013 fällt auch die Milchquote. „Wir müssen unternehmerisch handeln, wie alle anderen auch.“

Der 53-jährige Landwirt aus Jühnde war 18 Jahre lang Ansprechpartner für Behörden, Politik und anderen Organisationen, wenn es um fachliche Belange der Landwirtschaft ging. Als ehrenamtlicher Chef der Kammerorganisation vor Ort versuchte von Werder im Spannungsfeld von Landwirtschaft, Naturschutz und Straßenbau zu vermitteln und auch neue Wege für Bauern und den ländlichen Raum zu finden und voranzubringen. Er ist unter anderem Vorstand der Bioenergiehof-Genossenschaft in Jühnde. Dort wird es weitergehen. Ein Bildungszentrum neue Energien ist in Planung.

Von Werders Nachfolge als Kreislandwirt übernimmt der Kreisvorsitzende des Landvolk-



Grünes Zentrum in Rosdorf: Hubert Kellner (v.l.), Reinhard Schneemann, Reinhard v. Werder.

JV

verbandes, Hubert Kellner. Der berufsständische Verband ist zwar nach wie vor mit Abstand der größte, aber nicht der einzige Bauernverband. In der Kammer sind alle Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe zwangsweise Mitglied. Im Landkreis Göttingen gibt es mittlerweile nur noch 1100 Betriebe, darunter 520 Vollerwerbsbetriebe.

Kampf um Außenstelle

Kellner, Inhaber eines Ackerbau- und Mastferkelbetriebes in Desingerode, will weiterhin deutlich Stellung beziehen. Allerdings gehe das nur, wenn die Argumente auch fach-

lich fundiert seien, so der 54-Jährige. Er ist seit 2000 Vorsitzender und auch auf Landesebene im Bereich nachhaltige Landwirtschaft und ländliche Entwicklung aktiv. Die „ausgedünnte“ Kammeraußenstelle Göttingen soll 2013 geschlossen werden. Leiter Reinhard Schneemann glaubt allerdings, dass das letzte Wort noch nicht gesprochen ist. Der Bedarf an unternehmerischer und ganzheitlicher Beratung steige angesichts stark schwankender Preise. Angeboten werden nach wie vor Antragsberatung und neuerdings Servicepakete mit wählbaren Leistungen.

KAMMER

Die Landwirtschaftskammer mit Sitz in Oldenburg ist die Selbstverwaltungsorganisation der Landwirtschaft. Nach der Fusion im Januar 2006 gibt es in Niedersachsen nur noch eine statt zwei Kammern. Sie vertritt die fachlichen Interessen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern in der Land- und Forstwirtschaft und im Gartenbau. Neben Beratung und Ausbildung nimmt die Kammer auch hoheitliche Aufgaben bei der Umsetzung von Gesetzen und der Abwicklung von Agrarförderung wahr.